

# **Sicherheitskonzept für eine Großveranstaltung im Freien**

Die nachfolgenden Prüfaspekte sind bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen, die der Veranstalter in dem von ihm zu erstellenden Sicherheitskonzept zu berücksichtigen hat, da sie für die Durchführung einer sicheren Veranstaltung von Bedeutung sind.

Darüber hinaus müssen (abhängig von Art und Gefährdungspotenzial der Veranstaltung) die nachfolgend aufgezählten Faktoren ggf. um weitere ergänzt werden.

**Das Sicherheitskonzept muss spätestens 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn den beteiligten Stellen zur Prüfung vorgelegt werden.**

Der Veranstalter hat das Sicherheitskonzept an Veränderungen anzupassen, die nach Abschluss der Abstimmung mit den beteiligten Stellen bekannt werden und sofern diese sicherheitsrelevant sind.

**Die Änderungen müssen allen beteiligten Stellen unverzüglich und vor der Veranstaltung mitgeteilt und zur Verfügung gestellt werden.**

- **Veranstalter** (ggf. zusätzliche Ausrichter), **Ersteller des Sicherheitskonzeptes**

- Name, Anschrift, Erreichbarkeit
- Erstellungsdatum, Versionsnummer
- zu Grunde liegende gesetzliche Grundlagen

- **Art der Großveranstaltung**

- Allgemeine Beschreibung wie Volksfest, Musikfestival, Public Viewing etc.

- **Beschreibung von Schutzzielen**

- Sichere Zu- und Abwegung zum/vom Veranstaltungsgelände
- Sicherer Aufenthalt von Menschen im Veranstaltungsbereich
- Sichere und schnelle Räumung des Veranstaltungsbereiches

- **Detailbeschreibung der Veranstaltung**

**Auf- und Einbauten**

- Wegeföhrung im Veranstaltungsgelände
- Bühnen
- Verkaufsstände
- Zelte
- Tribünen
- maschinell und elektrotechnisch betriebene Geräte
- Notausgänge
- Feuerwehruzufahrten

## Besucher

- erwartete und maximal zulässige Besucherzahl für die Veranstaltung
- An- und Abreise der Besucher
- Einzugsbereich (Werbung für die Veranstaltung)
- Zusammensetzung der Besucher
- Verhalten, Ortskenntnis, Alkohol, Drogen
- Leitung von Besucherströmen (baulich / Ordner)
- Besucher mit besonderen Schutzstufen ?

## Ablaufplan

- Zeiten für Aufbau- und Abbauarbeiten
- Zeitplan incl. Programmplan (u.a. Höhepunkte) der Veranstaltung
- Kartenverkauf
- Einlasskontrolle

## - **Veranstaltungsgelände**

### Beschreibung

- Größe der Veranstaltungsfläche (Brutto- und Nettofläche)
- Raum/ Lage (Karte als Anlage = größer als DIN A4, incl. Evakuierungsflächen)
- Fluchtwege, Besucherauslastung (hierzu Anmerkung 1)
- Wegeverlauf (Gesamtfläche, Straßenbreite, Hindernisse, ggf. querende Besucherströme, Flächen für Personen mit eingeschränkter Mobilität)
- Verlauf und Lage der Notausgänge
- Zufahrten für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes
- eingebrachte/aufgebaute Infrastruktur (im öffentlichen Raum, z.B. Laternen, Bänke, Strom-, Postkästen etc.); Zäune und Absperrungen
- Übersichtskarte mit Standort von Info-Points, Toiletten, Unfallhilfsstellen, Verkaufsstände
- Gastronomie
- Darstellung Bühnenaufbauten, Abschränkungen
- Backstagebereiche
- technische Aufbauten, barrierefreie Verlegung
- Beleuchtung / Kamerasystem
- Besucherleitsystem
- Beschallung der Veranstaltungsfläche

Anmerkung:

Siehe zur Berechnung von Personendichten den technischen Bericht von Dr. Dirk Oberhagemann: **“Statische und dynamische Personendichten bei Großveranstaltungen”**

Technischer Bericht vfdb TB 13-01, 1. Auflage März 2012:

<http://www.vfdb.de/Merkblaetter.110+M599663ca62a.0.html>

### Gefahrenbereiche der Veranstaltungsortlichkeit

- durch eingebrachte Infrastruktur verursacht
- ortsbedingte Gegebenheiten (z.B. Gewässer, Tunnel, Brücken, Engstellen usw.)

## **Einschränkung durch die Veranstaltung im städtischen Umfeld**

- Sicherstellung der 2. Rettungswege, Feuerwehrezufahrten und Löschwasserversorgung in anliegender Bebauung, Baustellen (Absicherung)
  
- **Gefahrenprognose**
  - Gefahren aus der / für die Veranstaltung
  - Gefahren für die Besucher und Unbeteiligte
  - sonstige gefahrensteigernde Aspekte (u. a. Verwendung von Flüssiggas, Pyrotechnik)
  
- **Organisationsaufbau / Kommunikationsplan**
  - Veranstalter
  - lokale Verantwortliche (z. B. Marktmeister/ Stagemanager)
  - Beschreibung von Verantwortlichkeiten (Veranstalter/ Betreiber)
  - Zusammensetzung und Befugnisse des Krisenmanagements der Veranstaltung
  - örtliche (räumliche) Lage des Krisenmanagements
  - Kommunikationsplan unter Berücksichtigung des Ausfalls des Mobilfunknetzes
  - Dokumentation des Veranstaltungsablaufs
  
- **Flucht- und Rettungswegeplan**
  - Rettungswegekonzept (außerhalb und innerhalb des Veranstaltungsbereiches)
  - Entlastungsflächen
  
- **Ordnung und Sicherheit**
  - Zuständigkeiten (u. a. Veranstalter, Hausrechtsübertragung)
  - Personenstromsteuerung (vorbereitete Lautsprecherdurchsagen; Ausschilderungen Rettungswege; Unfallhilfsstelle etc; Verhaltenshinweise)
  - Räumungs- und Evakuierungskonzept

## **Sicherheits- und Ordnerdienst des Veranstalters**

- Name, Erreichbarkeiten
- Referenzen des Sicherheitsunternehmens für Veranstaltungen
- Darstellung der geplanten Abläufe, Arbeitszeiten, Erreichbarkeiten, Unterstellungsverhältnisse, Dokumentation
- Aufgaben, Ausstattung, Erkennbarkeit des Sicherheits- und Ordnerdienstes
- Maßnahmen zur Besucherzählung / Verhinderung weiteren Zulaufs in abgesperrte Bereiche
- Einsatzplan als Anlage (durchgängige Besetzung neuralgischer Punkte für eine Entfluchtung (z. B. Tore, Gitterdurchlässe, Engstellen)
- Grundsätze der Zusammenarbeit untereinander/mit externen

- Ordnerinsatz in Abhängigkeit veränderter Besucherzahlen
- Einweisung des Ordnerpersonals in die Ablaufpläne incl. der Dokumentation
- Selbsthilfeeinrichtungen - Lage und Art (z. B. Feuerlöscher)
- Sanitätsdienstliche Versorgung
- Brandsicherheitswachdienst
- Entsorgung (Abfall, Toiletten)

- **Technikkonzeption**

- Sicherheitsbeleuchtung
- Notstromversorgung
- Kommunikationsinfrastruktur (incl. Rückfallebene)
- ggf. Besucherstromsteuerung durch technische Hilfsmittel

- **Szenarienbeschreibung**

Hierbei handelt es sich um eine Betrachtung verschiedener veranstaltungsbezogener Szenarien sowie deren Maßnahmen zur Gefahrenabwehr,

so z.B.

- betriebliche Ausfälle (Strom, Wasser, Sicherheitseinrichtungen)
- Bombendrohung
- Abbruch der laufenden Veranstaltung
- Unwetter (Sturm, Gewitter, Hagelschlag etc.)
- Brand auf dem Veranstaltungsgelände
- Verletzung von Teilnehmern
- Auftreten von Panik / Hysterie
- Versagen von Auf- und Einbauten (z.B. Bühnen),

einschließlich Schnittstellendarstellung (u.a. Stromausfall, Auffinden verdächtiger Gegenstände, Räumungserfordernis incl. der Darstellung von Verantwortlichkeit für die Maßnahmen, die Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten und die Erreichbarkeiten).

Vgl. Leitfaden des Bundesministerium des Innern unter

[www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2008/Krisenkommunikation.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2008/Krisenkommunikation.pdf?__blob=publicationFile)

- **Verkehrskonzept**

- erforderliche Verkehrslenkungsmaßnahmen
- erforderliche Sperrmaßnahmen/-stellen incl. personeller Betreuung und Erreichbarkeit
- Parkraumplanung, ggf. P+R
- ÖPNV-Konzept (Einbindung in den Gesamtablauf)